
Februar 1987
Nr. 44



**St.Galler
Naturschutz
Nachrichten**

HAUPTVERSAMMLUNG
AM 6. MÄRZ

JAHRESBERICHT UND
JAHRESRECHNUNG 1986

VERANSTALTUNGEN 1987

EINZAHLUNGSSCHEIN
FÜR JAHRESBEITRAG 1987



Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr.44 Februar 1987 11.Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

Auflage 2600

Redaktion und Gestaltung:

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 35 39 55

JAHRESBEITRAG 1987 10 Franken

Jedes Jahr sind es mehr Mitglieder, welche diesen Beitrag von 10 Franken etwas aufrunden. Dafür möchten wir uns besonders herzlich bedanken.

Sehr geschätztes Mitglied, bitte überweisen Sie dem Naturschutzverein Ihren Jahresbeitrag wenn irgend möglich bis Ende Mai 1987.

Sie ersparen dem Verein dann viele unnötige Umtriebe und Kosten.

Benützen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein.

Wir danken Ihnen herzlich.

DER VORSTAND DES NVS

Hauptversammlung

Freitag, 6. März 1987

20 Uhr

«Schützengarten» St.Gallen

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl von Stimmzählern
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 7. März 1986
(Das Protokoll liegt zur Einsicht auf.)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa - und Revisorenbericht
6. Festsetzung der Mindestmitgliederbeiträge 1988
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Anträge, Wünsche, Anregungen
9. Vorschau auf die Tätigkeit des NVS für 1987
10. Mitteilungen und Verschiedenes
11. Allgemeine Umfrage

Im 2. Teil der Hauptversammlung

INNERUNGEN AN EINE LANDSCHAFT DAS VAL MÜSTAIR

Eine Tonbildschau von
Christian Zinsli und Rico Kerschbaumer

St.Gallen, 14. Januar 1987

Für den Vorstand:
Christian Zinsli, Präsident
Suzanne Canini, Aktuarin

Jahresrechnung 1986

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	33'901.35 Fr.
Subvention der Stadt St.Gallen	500.-- Fr.
Entschädigung der Stadt St.Gallen für die Betreuung des -Wenigerweiher's	500.-- Fr.
-Bildweiher's	1'000.-- Fr.
Legat	5'000.-- Fr.
Spenden	1'140.-- Fr.
Zinsen und Verrechnungssteuer	1'067.50 Fr.
	<hr/>
	43'108.85 Fr.

AUSGABEN

Praktischer Naturschutz	5'175.05 Fr.
Weiterbildung	1'352.90 Fr.
Veranstaltungen	2'771.85 Fr.
Naturschutz-Nachrichten	7'838.70 Fr.
Aktionen	6'054.20 Fr.
Büromaterial, Drucksachen	2'963.65 Fr.
Porti, Telefon, PC-Gebühren	1'791.15 Fr.
Diverses	2'112.-- Fr.
	<hr/>
	30'059.50 Fr.

Total Einnahmen	43'108.85 Fr.
Total Ausgaben	30'059.50 Fr.
	<hr/>
Mehreinnahmen 1986	13'049.35 Fr.

VERMÖGENSRECHNUNG

Kassa	1'171.75 Fr.
Postcheck	3'826.50 Fr.
Banksaldo SBG	34'836.25 Fr.
	<hr/>
	39'834.50 Fr.
	<hr/>
Vermögen am 01. Januar 1986	26'785.15 Fr.
Vermögensvermehrung 1986	13'049.35 Fr.
	<hr/>
Vermögen am 31. Dezember 1986	39'834.50 Fr.

St.Gallen, 31. Dezember 1986 Die Kassierin:
Erna Walser-Müller

St.Gallen, 16. Januar 1987 Die Revisoren:
Gerhard Osterwalder
Jakob Hinterberger

Ein erfreuliches Rechnungsergebnis liegt vor, nachdem der NVS vor einem Jahr erstmals in seiner Vereinsgeschichte einen bescheidenen Rückschlag zu verzeichnen hatte. Das gute Ergebnis liegt begründet in einem Legat, einer grosszügigen Mitgliedschaft, die ihre Jahresbeiträge immer wieder freiwillig aufrundet, einem ehrenamtlich tätigen Vorstand und Mitarbeiterstab und darüber hinaus in der gewohnt tüchtigen Kassaführung von Frau Erna Walser, die an dieser Stelle für ihre schon langjährige und gewissenhafte Arbeit unseren Dank verdient.

Jahresbericht 1986

Liebe Vereinsmitglieder
Geschätzte Freunde unseres Naturschutzvereins

Man sagt immer wieder, in Sachen Umweltverhalten sei heute ein deutlicher Gesinnungswandel auf breiter Ebene zu spüren. Immer mehr Politiker beteuern, sie seien auch für den Umweltschutz. Die Parteien nehmen hochtrabende Programmpunkte über den Schutz von Natur und Umwelt in ihre Satzungen auf. Die Schulen behaupten, den Umweltschutz voll zum Tragen zu bringen. Industrie und Wirtschaft loben sich, ihre Produktionsmechanismen seien immer umweltfreundlicher. Auch die Kirchen lassen sich endlich dazu herbei, über Umweltschutz und über die Bewahrung der Schöpfung zu reden.

Und trotzdem: Die Situation in unserer Umwelt war noch nie so alarmierend wie heute! Die Raaktorkatastrophe in der Sowjetunion und der Chemieunfall in Basel waren diesbezüglich die herausragenden Schockerlebnisse des vergangenen Jahres. Aber die Krise in Natur und Umwelt ist überall. Der Wald stirbt schweigend weiter. Die Schadstoffe in der Luft haben die zulässigen Grenzwerte überschritten. Hecken, Riedparzellen, Waldränder, Wasserläufe und andere hochwertige Biotope werden unbekümmert weiter vernichtet. Der sinnlose Tourismus in unseren Berggebieten geniesst weiterhin oberste Priorität, und der Siegeszug des Individualverkehrs nimmt seinen Fortgang. Auch in den Schulen und in der elterlichen Erziehung sind kaum ernsthafte Anzeichen eines Umdenkens festzustellen. Ich kenne Leute, die geben auf. Sie resignieren oder haben die Flucht nach vorn angetreten, was ungefähr das gleiche ist. Und die Zahl jener Menschen, welche all jene, die sich um das Grün sorgen, verspotten und beschimpfen oder zumindest nicht ernst nehmen, ist immer noch eine stattliche.

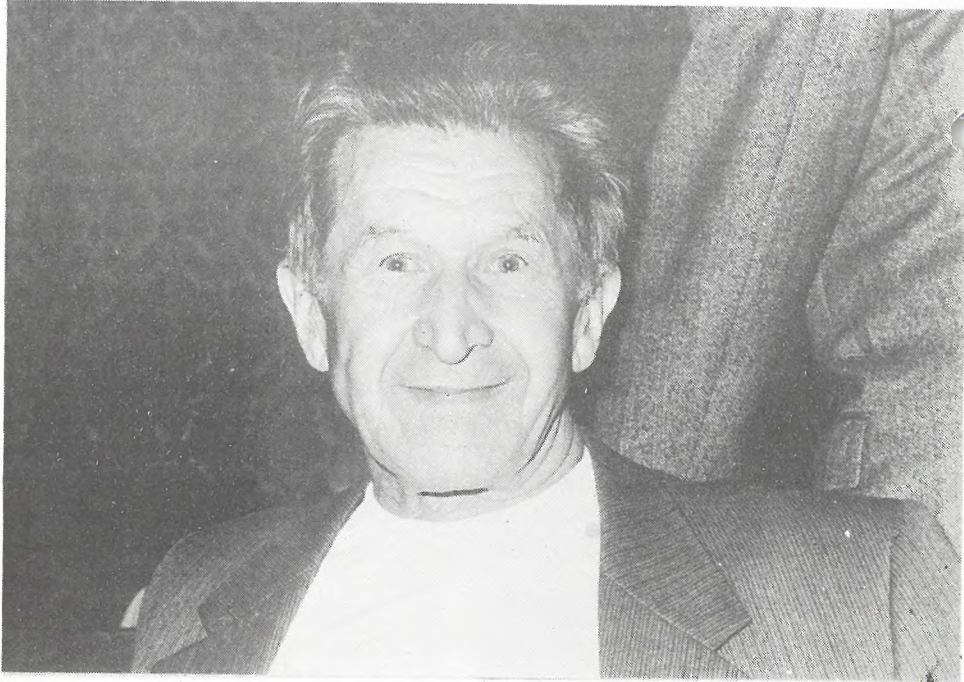
Und mitten drin in dieser widerspruchsvollen, konzeptlosen und von mangelnder Entschlossenheit geprägten Umweltsituation tut hier in unserer Stadt St. Gallen ein Naturschutzverein seine Arbeit. Das ist gut so. Auch wenn diese Arbeit gemessen an der globalen Bedrohung unserer Schöpfung eine sehr kleine ist, so ist sie trotzdem wichtig und unerlässlich. Bei uns im NVS ist wenigstens Entschlossenheit spürbar. Unser Naturschutz begnügt sich nicht mit Scheinbekenntnissen. Wir sind nicht nur für den Naturschutz, wir tun ihn!

Davon soll dieser Jahresbericht Zeugnis ablegen, wenn auch in geraffter Form. Immerhin informieren wir auch das Jahr hindurch vierteljährlich in unseren "St. Galler Naturschutznachrichten" ausführlich über unsere Naturschutzarbeit in St. Gallen, Gaiserwald und Wittenbach.

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Die Arbeit in den Schutzgebieten verlief problemlos. Wir verdanken dies dem zuverlässigen Einsatz unserer Arbeitsgruppen. Besonders eindrücklich war der Aufmarsch von etwa 80 Helferinnen und Helfern am grossen Arbeitstag im Hubermoos, wobei der beispielhafte Einsatz zweier Realschulklassen aus St. Gallen-Ost besonders erwähnt werden darf. Das städtische Naturschutzgebiet Wenigerweiher entwickelt sich erfreulich. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Naturschutzarbeit in diesem Gebiet liegt im Bereich des Amphibienschutzes. Die Sperrung der St. Georgenstrasse vom 20. März bis 4. Mai 1986 brachte eine Verbesserung. Der neue Weiher in Gädmen wurde durch Erdrutschungen in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden wurde inzwischen behoben. Dieser Ersatzbiotop dürfte daher in diesem Frühling im Rahmen des Amphibienschutzes Wenigerweiher nützliche Dienste leisten. Es hat sich gezeigt, dass die jungen Kröten die Betonwinkel an der Speicherstrasse zu erklettern vermögen und so doch auf die Strasse gelangen. Unser Mitarbeiter Hans Gsell sammelte im Verlaufe des letzten Sommers wohl weit über 10'000 dieser winzig kleinen Kröten ein

und trug sie über die starkbefahrene Strasse. Es ist rührend und bewundernswert zugleich, was dieser Mann schon seit vielen Jahren für die bedrohten Frösche und Kröten im Gebiet des Wenigerweiher leistet. Für diese uneigennützigste Arbeit, die Hans Gsell so unauffällig tut, gebührt ihm in diesem Jahresbericht einmal ein ganz grosses Dankeschön.



Hans Gsell im Dienste des NVS. Dieser Mann hat beim Wenigerweiher schon vielen tausend Kröten und Fröschen das Leben gerettet. Danke schön, lieber Hans!

Das Naturschutzgebiet Bildweiher ganz im Westen der Stadt ist eine wirklich gefreute Sache. Immer mehr Leute aus dem Quartier verraten uns, dass sie sich über die gelungene Gestaltung dieser ökologisch bedeutsamen grünen Oase freuen. Die für den Bildweiher zuständige Arbeitsgruppe weist sich in ihrem Bericht über eine rege Betreuerstätigkeit aus und überrascht immer wieder mit interessanten Beobachtungsmeldungen aus dem vogelkundlichen Bereich.

Die Betreuung des Altmannenweihers im Freudenbergwald erfüllt der NVS in Zusammenarbeit mit der Jugend-Naturschutzgruppe der Stadt St.Gallen. Der biologisch recht interessante Weiher hat seit der vor zwei Jahren durch die Stadt durchgeführten Sanierung wesentlich an Substanz gewonnen. Unser Hauptanliegen ist es nun, dafür zu sorgen, dass dieser idyllische Flecken nicht zum Rummelplatz wird. Wir sind diesbezüglich bei der Stadt und der Ortsbürgergemeinde vorstellig geworden.

Der Hüttenwiesweiher dient dem NVS zur Umsiedlung der Krötenpopulation im Ostfriedhof, da diese durch die in den letzten Jahren immer stärker befahrene Kesselhaldenstrasse in ihrem Bestand bedroht ist. Aerger gab es bei der für diese Aufgabe zuständigen Arbeitsgruppe, da ihr Unbekannte bei dieser Umsiedlungsaktion ins Handwerk gepfuscht und die zum Ablachen in den Laichgefängnissen eingesperrten Kröten freigelassen hatten.

Von überaus vielseitigen und zahlreichen Arbeitseinsätzen berichtet Bernhard Hilber und seine Gruppe aus dem Gebiet Breitfeld/Oberbergfeldmoos. Auffallend sind auch die zahlreichen Naturbeobachtungen, von denen der Rotkopfwürger wohl die herausragendste war. Probleme gab es bei der Wegschaffung der anfallenden Streue. Erfreut sind wir über den Beschluss des Gossauer Gemeinderates, dem NVS in diesem Schutzgebiet ein Heckenprojekt zu finanzieren.



Das Oberbergfeldmoos: arbeitsintensiv, aber interessant

Der Bergbachweiher, ein Amphibienersatzbiotop ganz im Osten der Stadt, gibt uns ein Rätsel auf. Die Umsiedlung der Kröten aus dem Autobahnbereich in diesen vor ein paar Jahren neugeschaffenen Biotop verläuft noch nicht zu unserer Zufriedenheit. Zwar ist es so weit, dass schon zahlreiche Erdkröten selbständig den Weiher aufsuchen und ihre Laichschnüre ablegen. Doch scheint sich keine Metamorphose zu vollziehen. Wir können zu keiner Zeit Krötenquappen oder gar junge Kröten beobachten. Vorerst wollen wir die Wasserqualität untersuchen lassen und den Weiher im Frühling und Sommer noch intensiveren Beobachtungen unterziehen.

Der im Frühjahr 1985 neu ausgehobene Amphibientümpel im Waldau-Areal entwickelt sich zu unserer Zufriedenheit. Für seine Betreuung ist die Arbeitsgruppe Menzlenwald zuständig.

2. NATURSCHUTZ IN GAISERWALD

Es sind jetzt ziemlich genau 100 Leute aus Abtwil und Engelburg Mitglied beim NVS. Für die praktische Naturschutzarbeit steht allerdings nur eine zahlenmässig bescheidene Gruppe bereit, dabei berichtet unser für Gaiserwald zuständiges Vorstandsmitglied Tony Christen auch in seinem Rechenschaftsbericht 1986 von einer zunehmenden Beanspruchung und vielseitigen Anliegen, die an ihn herangetragen wurden. Die rege, ja geradezu wuchernde bauliche Veränderung in Abtwil hat zum Teil massive Eingriffe in die Natursubstanz zur Folge. Man denke nur an die Veränderungen im näheren und weiteren Bereich des Säntisparks!

Im Mittelpunkt unseres Engagements in Gaiserwald stand auch im vergangenen Jahr die naturschützerische Betreuung der uns anvertrauten Schutzgebiete. Der Langhalde-Weiher, das Staubhausermoos, das Sonnenbergmoos, die Schulreservate in Abtwil und Engelburg, sowie der nördlich von Engelburg gelegene Hohfirstweiher erforderten zahlreiche arbeitsintensive Einsätze. In den Schulreservaten beteiligten sich erfreulicherweise auch Lehrer mit ihren Schul-

klassen beim Mähen der Streue oder beim Reinigen der Vogelnistkästen. Viel Arbeit verlangte einmal mehr der Amphibienschutz, vorallem die immer noch anhaltende Krötenwanderung zum Coca-Colaweiher an der Bildstrasse. Wieder waren es gegen 7000 Tiere, die dort eingefangen und in die Laichgewässer Langhalde und Oberbergfeldmoos umgesiedelt wurden. In Zusammenarbeit mit der Pro Specie Rara wurden am 4. März 1986 beim Hohfirstweiher 11 hochstämmige Obstbäume mit alten Apfelsorten gepflanzt. Durch eingeflossene Jauche starben im Hohfirstweiher etwa 80 Fische. Der schuldige Landwirt konnte nicht ermittelt werden. Ein gefreutes Ereignis war die erstmalige Beobachtung einer Tafelente auf diesem Gewässer.

Gewisse Baugesuche und Bachaufschüttungen machten verschiedene Augenscheine im Gelände nötig. Unser Ziel in Gaiserwald muss es sein, so bald wie möglich zu rechtsverbindlichen Schutzverordnungen für die noch vorhandenen Biotope zu kommen.

3. BAUM - UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN

Die vom NVS in den letzten Jahren neu gepflanzten Hecken entwickeln sich im Grossen und Ganzen recht erfreulich. Neue Heckenpflanzungen wurden im Berichtsjahr im Naturgarten Freibergweg und in den Laderen vorgenommen. Im übrigen ist es mit dem Zustand der Hecken in St. Gallen nicht besonders rosig bestellt. Die Art und Weise, wie ein Grossteil der Landwirte ihre im städtischen Zonenplan als geschützt eingetragenen Hecken und Gehölzpartien "pflegen" ist mehr als bedenklich. Das gleiche muss leider auch über die Waldränder gesagt werden.

Das NVS-Heckenteam untersuchte im Zeitraum von einem Jahr auf Grundstücken der Ortsbürgergemeinde St. Gallen 79 Hecken mit einer Gesamtlänge von 11'300 Metern. Die Ergebnisse dieser umfangreichen Bestandesaufnahme werden in einem aufschlussreichen Bericht zusammengefasst und den zuständigen Organen der Forst- und Güterverwaltung übergeben. Im Bericht werden Aussagen über die artenmässige Zusammen-

setzung und den Zustand der Hecken gemacht. Ueber die Arbeitseinsätze im Rahmen des Heckenschutzes und der Heckenpflege hinaus waren die Mitarbeiter im NVS auch im Musternaturgarten von Rolf Dierauer am Freibergweg im Einsatz gestanden. Die Zusammenarbeit mit Herrn T. Roelly, dem neuen Chef des städtischen Gartenbauamtes, war im vergangenen Jahr ausgezeichnet.

Weniger erfreut sind wir im NVS über die Verschleppung und teilweise Ignorierung unserer Beanstandungen gegen Verstösse im Baum- und Heckenschutz. Der NVS fordert in diesem Zusammenhang noch vor Inkrafttreten einer revidierten Bauordnung eine personelle Verstärkung der Baupolizei.

Für 1987 und die folgenden Jahre wird der NVS seine Anstrengungen zur Verbreitung der Einsichten für vermehrte naturnahe Grünflächen verstärken. Der Vorstand arbeitet zur Zeit an einem entsprechenden Konzept.

4. VOGELSCHUTZ

Die Besetzung unserer auf 13 Gebiete verteilten Vogelnistkästen zeigte kaum nennenswerte Abweichungen gegenüber den Vorjahren. Kleinere Schwankungen innerhalb der einzelnen Arten sind üblich.

Der Februar 1986 hat gründlich nachgeholt, was im Dezember und Januar ausgeblieben war: Strenge Winterkälte beherrschte die Witterung, so dass an unseren Futterstellen doch noch tüchtig gefüttert werden musste. Teilweise erfolgreich verlief dabei die erstmalig durchgeführte Greifvogelfütterung. Vorallem im Gebiet Hüttenwies zählten die Bussarde zu den regelmässigen Gästen am Futtertisch.

Im übrigen meldeten unsere Ornithologen in den einzelnen Arbeitsgruppen zum Teil recht interessante und erfreuliche Vogelbeobachtungen.

Beim Wenigerweiher brütet der Graureiher, ebenso der Zwergtaucher, und erfreulicherweise ist in diesem städtischen Schutzgebiet auch der Rotrückengewiger wieder beheimatet, konnte doch beobachtet werden, wie die Vogeleltern in einer Hecke ihre flüggen

Jungen fütterten.

Nach starkem Schneefall am 12. April konnten beim Bildweiher 5 Brachpieper beobachtet werden. Auch 4 Flussuferläufer machten auf ihrem Zug Halt. Bekassinen und Krickenten zählten zu den weiteren interessanten Wintergästen am Bildweiher, und besonders überrascht zeigten wir uns über die Balzrufe einer Wasserralle Ende Mai.

Im Gründenwald waren die Haubenmeisen an der Futterstelle gerngesehene Gäste. Im Oberbergfeldmoos sind auch Rohrammern beheimatet und im Botanischen Garten sind die Gesänge der Heckenbraunelle und der Klappergrasmücke besonders zu vermerken.

Am 21. April morgens um 7 Uhr beobachtete Johannes Hohl die ersten Alpensegler beim Kloster. Den ganzen Sommer über konnten dann in der Folge die Flugkünste dieser eleganten Segler beobachtet werden, am Abend des 5. September gar 12 Exemplare. Die letzte Beobachtung stammt vom 20.9.86. Es ist sehr zu hoffen, dass unsere Segler auch in diesem Jahr zurück nach St. Gallen kommen.

Nebst solchen aussergewöhnlichen Beobachtungen ist aber doch auch in St. Gallen gebietsweise eine Verarmung der Vogelwelt festzustellen. Erschliessungen und eine geradezu wuchernde Bautätigkeit in bisher noch ruhigen Zonen führen zu Lärm und Unruhe, und diese wiederum verdrängen gewisse Vogelarten vorübergehend und andere für immer.

5. BAU UND PLANUNG / EINSPRACHEN / REKURSE

Wie nach wie vor als "sehr gut" beurteilte Lage unserer Bauwirtschaft blieb auch im vergangenen Jahr nicht ohne Auswirkungen auf den NVS-Ausschuss Bau + Planung. In einem fast lückenlosen Einsatz musste eine überaus grosse Anzahl von Vorhaben, Planungen und Begehren geprüft, besichtigt und aus der Sicht des Natur- und Umweltschutzes beurteilt werden. Als erfreulich darf der Umstand bezeichnet werden, dass doch in einigen Fällen unser Naturschutzverein schon frühzeitig in die Planung miteinbezogen wird, sowohl von der Bauverwaltung als auch von Bauherr-

schaften. Leider müssen wir aber auch feststellen, dass es dann bei der Einhaltung von getroffenen Vereinbarungen nicht immer zum Besten steht. Der NVS ist aber nicht bereit, derartige Vertragsbrüche einfach hinzunehmen, nur weil die Gegenseite meint, es sei ja bloss der Naturschutz. Wir werden in derartigen Fällen für unser Recht kämpfen.

Auch bei der Kontrolle der Baugesuche machte sich die Hochkonjunktur bemerkbar, mussten doch über 400 Baugesuche gesichtet und zum Teil näher überprüft werden.

Immer häufiger werden wir auch zu Stellungnahmen im Zusammenhang mit Bauermittlungen eingeladen. So z.B. bezüglich der Erstellung einer Baumschule auf der Hueb, was der NVS entschieden ablehnt.



Wer immer das Gebiet auf der Hueb zum Zwecke der Erschliessung und Ueberbauung antastet muss mit einem erbitterten Widerstand des Naturschutzvereins rechnen. Hier lassen wir keine Kompromisse mehr zu!

Im einzelnen hatte der Bau - und Planungsausschuss des NVS zu folgenden Einzelobjekten Stellung zu nehmen:

Ein- und Ausdolung des Ahornbaches, Ueberbauungsplan Institut Rosenberg, Erhaltung der Vorgärten und Einzelbäume an der Langgasse 44, Gestaltungsplan in der ehemaligen Villa Mettler im Riedernhof, Massnahmen

zu einer Verkehrsberuhigung auf der St. Georgenstrasse im Bereiche des Wenigerweiher, Ausbau eines Hauses in der Grünzone 5 an der Wägenwaldstrasse, Protest gegen eine unerlaubte Aufschüttung beim Schiltacker und Opposition gegen die Errichtung einer Schneedeponie im Tal der Demut.

Im Berichtsjahr 1986 konnten 8 noch hängige Einsprachen und Rekurse als erledigt abgeschlossen werden, wovon in 5 Fällen die Sache zu Gunsten des NVS ausging, so zum Beispiel beim Park der Villa Seeblick und im Fall des NVS-Rekurses gegen einen Ausbau der Sitzportanlage an der Sitter.



Gegen den Willen des Stadtrates entschied der Gemeinderat: Der Seeblick-Park bleibt unangetastet.

Einen tragischen Abschluss fand das umfangreiche Einsprache- und Rekursverfahren des NVS im Rötelpark. Nach Ausschöpfung aller demokratischen Mittel und der verweigerten Unterstützung selbst durch die höchsten Regierungsorgane blieb dem NVS kein anderer Weg, als aus dem zeitaufwendigen Kampf auszusteigen und die Verantwortung für das beschämende Baummassaker dem anonymen Spekulantenkreis und dessen Anwalt Simon Frick zu übertragen. Der NVS bedauert, in diesem Kampf um die Bäume von der Bevölkerung im Stich gelassen worden

zu sein, weiss man doch aus Erfahrung, dass eine starke Welle von Leserbriefen gerade in solchen Fällen schon oft sehr wirksam war.



NVS-Rekurs wird vom Städttrat geschützt: Der Reitplatz an der Sitter darf nicht ausgebaut werden.

Die Hoffnungen für einen verbesserten Baumschutz sind nun auf die Revision der Bauordnung ausgerichtet. Die Stadt hat diese Revision in Angriff genommen. Resultate liegen aber noch nicht vor. Der NVS hofft aber zuversichtlich, dass 1987 die notwendigen Gespräche und Diskussionen einsetzen werden. Der NVS ist für eine harte Auseinandersetzung gerüstet.

Erste Vorstellungen über eine Sitterschutzverordnung sind dem NVS zur Stellungnahme zugegangen. Es gibt positive Ansätze, doch scheinen noch etliche Hürden genommen werden zu müssen.

Ueber den Stand unserer Einsprachen und Rekurse geben die Tabellen auf den Seiten 17-20 in diesem Bericht Auskunft. Sie lassen ahnen, welche umfangreiche und gründliche Arbeit hinter diesem wichtigen Sektor unserer Vereinsarbeit steht.



Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

VERANSTALTUNGEN 1987

- | | |
|---|---|
| <p><u>Freitag, 6. März 1987</u></p> <p>20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I.Stock)</p> | <p><u>17. Hauptversammlung</u></p> <p>2. Teil:
Erinnerungen an eine
Landschaft
"Das Val Müstair"
Eine Tonbildschau von
Christian Zinsli und
Rico Kerschbaumer</p> |
| <p><u>Dienstag, 7. April 1987</u></p> <p>20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Parterre - Saal</p> | <p><u>Wachstum,
Entwicklung wohin ?</u></p> <p>Ein öffentlicher
Vortragsabend von
Hans Minder, Neuhausen
Präsident des
Schaffhausischen
Naturschutzbundes</p> |
| <p><u>Sonntag, 3. Mai 1987</u></p> <p>Anmeldungen bis 24. April beim
NVS-Präsidenten: Tf. 35 39 55</p> <p>Nähere Einzelheiten in den
"St.Galler Naturschutz -
nachrichten" Nr. 44</p> | <p><u>Vogelkundliche
Morgenexkursion</u></p> <p>Naturschutzgebiet
"Espel" bei Gossau</p> |

Freitag, 8. Mai 1987

NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 3

Auffahrts- 28. Mai 1987
tag

Frühlingswanderung

(Im Verschiebungsfall
am Sonntag, 31. Mai)

von St. Gallen
bis zum Bodensee

Nähere Angaben in den
"St. Galler Naturschutz-
nachrichten" Nr. 45

Freitag, 12. Juni 1987

NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Mittwoch, 17. Juni 1987

Exkursion
am Rosenberghang

Besammlung:
19 Uhr bei der
St. Mangenkirche

Eine fachkundige Führung
durch die Grünsubstanz
des St. Galler Rosenbergs

Samstag und Sonntag,
27. und 28. Juni 1987

NVS - Wochenende im
Val Müstair GR

Interessenten können das
Programm ab 1. Mai beim
NVS-Präsidenten beziehen.

Wanderung im National -
park und Begegnung in
einem reizvollen, noch
ruhigen Tal der Schweiz

Montag, 27. Juli bis
Freitag, 31. Juli 1987

Naturschutz
für Daheimgebliebene

Das ausführliche Programm
finden Sie zu gegebener Zeit
in der Tagespresse.

An 5 Tagen
Begegnungen mit
Naturschutz
in St. Gallen

Freitag, 14. August 1987

NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Mittwoch, 26. August 1987

Eine naturnahe
Schulanlage

19 Uhr
beim Schulhaus Halden
Oberhaldenstrasse 15

Naturkundliche Führung
durch die Umgebung
des Schulhauses Halden

Freitag, 11. September 1987

NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Samstag, 12. September 1987

Eröffnung des
Naturmuseums
in St. Gallen

Freitag, 18. September 1987

Das geht uns alle an:

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I. Stock)

Atomzeitalter und
Herzensbildung

Ein Vortrag von
Prof. Dr. Max Thürkauf
aus Basel

Freitag, 9. Oktober 1987 NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Freitag, 13. November 1987 NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Freitag, 11. Dezember 1987 NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Samstag, 19. Dezember 1987

NVS
Waldweihnachtsfeier
im Menzlenwald

Genaues Programm in den
"St. Galler Naturschutz -
nachrichten" Nr. 47

Freitag, 12. Februar 1988 NVS - Monatsstamm

ab 20 Uhr
im Restaurant Dufour
Sitzungszimmer 2

Freitag, 4. März 1988 18. Hauptversammlung

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I. Stock)

Weitere Auskünfte beim Präsidenten des NVS:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon 35 39 55

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE (NR.) NATURSCHUTZ- NACHRICHTEN SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung (NVS-Eingabe vom 4.10.80)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14	Rekurs der Bauherr- schaft beim Reg. Rat noch nicht erledigt
Goethestrasse Schutz des Baumbestandes (NVS-Einsprachen vom 22.3.81/7.11.82/13.4.83 NVS-Rekurs an Stadtrat vom 28.8.83 und NVS- Rekurs an Reg. Rat vom 5.4.84)	Nr.20 S.18 Nr.24 S.28 Nr.25 S.32 Nr.28 S.11 Nr.29 S. 6 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13 Nr.42 S.15	NVS-Rekurs vom Reg. Rat entschieden Bauprojekt abgewiesen erledigt
Etzelbunt Tivoli AG Wegführung entlang der Steinach (NVS-Eingabe vom 8.1.84)	Nr.32 S.21 Nr.33 S.15	Bauprojekt wurde ge- ändert. erledigt
Jury-Haus und Reitsport- anlage an der Sitter (Rechenwaldstrasse) (NVS-Einsprache vom 25.11.83 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 24.1.84)	Nr.32 S.21 Nr.33 S.14 Nr.37 S.19 20 Nr.42 S.14	NVS-Rekurs vom Stadtrat gutgeheissen erledigt
Joosrütistrasse 20 Aufschüttung (NVS-Einsprache vom 8.1.1984)	Nr.32 S.22 Nr.33 S.12	NVS-Einspr. geschützt Landwirt rekuriert an Stadtrat. nicht erl.

Rötelpark/Dufourstr. Baumschutz Baugesuch 25581 (NVS-Einsprache vom 12.12.83 und NVS-Ein- sprache vom 20.10.85 zu Korrekturplan)	Nr.32 S.21 Nr.42 S.13 Nr.43 S.19	Einsprache abgewiesen erledigt
Ziegelei Bruggwald Ueberbauung Baugesuch 1285/86/87 (NVS-Einsprache vom 29.10.84)	Nr.36 S.19 Nr.37 S.20 S.21 Nr.38 S.14	Baugesuch zu- rückgezogen Einsprache gegenstands- los erledigt
Rötelpark/Dufourstrasse Baumschutz Baugesuch 25849 (NVS-Einsprache vom 4.6.84 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 11.9.84 und 2.NVS-Rekurs an Stadtrat vom 22.10.85)	Nr.35 S.19 Nr.42 S.13 Nr.43 S.19	NVS-Rekurs vom Stadtrat abgewiesen erledigt
Aenderung des Zonenplanes Tobel / Schönbühlpark (NVS-Einsprache an den Stadtrat vom 25.4.84)	Nr.34 S.14	Einsprache noch nicht entschieden noch nicht erledigt
Villa Seeblick Bruggwaldstrasse Umzonung von der Grün - in die Bauzone (NVS-Einsprache an den Stadtrat vom 7.10.85)	Nr.39 S. 6 Nr.42 S.14	Einsprache gegenstands- los Gemeinderat entschied im Sinne des NVS erledigt

Rötelpark/Dufourstrasse Baugesuch 26'763 Baumschutz (NVS-Einsprache vom 12.1.1986)	Nr.39 S.10 Nr.42 S.13 Nr.43 S.19	Einsprache abgelehnt. erledigt
Gerhaldenstrasse 34 Baugesuch 26'911 Baumschutz (NVS-Einsprache vom 12.1.1986)	Nr.40 S.17	Einsprache bei der Bau- polizeikom - mission noch hängig noch nicht erledigt
Gübsensee Dammsanierung (NVS-Einsprache vom 31.3.1986)	Nr.41 S.13 Nr.42 S. 9 - 11 Nr.43 S.25 26	Einspr. teilw. abgewiesen NVS zur Zeit im Gespräch mit den SAK noch nicht erledigt
Ziegelei Bruggwald NVS-Einsprache gegen un- genügende Schutzverord- nung (5.2.1986)	Nr.41 S.14 Nr.42 S.16	Einsprache von Gemeindeg- rat W'bach am 2.5.86 ab- gewiesen. NVS rekuriert am 13.5.86 an Reg.Rat. Entscheid ausstehend noch nicht erledigt
Ziegelei Bruggwald Erschliessungsstrasse Einsprache des NVS am 29.10.1986 an Gem'rat Wittenbach		Einsprache- entscheid des Gem'rates W. noch ausste- hend noch nicht erledigt

Wiesenbach an der Grenze der Stadt zu Gaiserwald (Abtwil) Bachverbauung Bepflanzung		Einspracheentscheid noch ausstehend
NVS-Einsprache an Stadtrat vom 30.12.1986		noch nicht erledigt

6. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN, AKTIONEN, KONTAKTE

Zwar gehört auch die Gemeinde Wittenbach zum Einzugsgebiet des NVS, doch ist es uns dort im Gegensatz zu Gaiserwald noch nicht gelungen, so richtig Fuss zu fassen. Unsere Arbeit beschränkt sich in dieser Nachbargemeinde auf unser Engagement in der Ziegelei Bruggwald und auf eine noch nicht ganz lückenlose Ueberwachung der Baugesuche. Unser Ziel aber bleibt es, auch in Wittenbach aktiv zu werden, hätte doch gerade diese Gemeinde eine wachsame und schlagkräftige Naturschutzorganisation mehr als nötig. Was das Ziegeleiareal betrifft, so ist beim Gemeinderat eine Einsprache und beim Regierungsrat ein Rekurs des NVS hängig. Es ist anzunehmen, dass es im Jahre 1987 zu endgültigen Entscheiden in dieser langwierigen, schon mehr als 10 Jahre alten Auseinandersetzung kommt.

Einen guten Eindruck haben wir über das erste Jahr der NVS-Vogelpflegestation. Wir berichteten darüber schon wiederholt in den "St.Galler Naturschutznachrichten". Pius Braunwalder verdient für seine fachlich ausgewiesene und zuverlässige Betreuung der Station unseren aufrichtigen Dank.

Im Juni letzten Jahres wurde in St.Gallen der Verein "Freunde des Naturmuseums" gegründet. Der NVS trat diesem Förderverein für das neue Naturmuseum als Kollektivmitglied bei.

Einmal mehr unterstützte der NVS eine landesweite Aktion des Schweizerischen Landeskomitees für Vogelschutz (SLKV) und versandte an alle Vereinsmitglieder die reichillustrierte Broschüre "Natur- und

Vogelschutz im Wald". Ebenso boten wir unseren Mitgliedern den kostenlosen Bezug einer vom kantonalen Erziehungsdepartement herausgegebenen Broschüre zum Thema "Hecken und benachbartes Naturland" an. Der Vorstand befasste sich auch mit Verkehrs- und Energiefragen. Er liess sich zur Erneuerung der St.Leonhardsbrücke vernehmen und befasste sich mit dem Projekt der Speicherstrasse. An Sondersitzungen verfasste der Vorstand ein vereinsinternes Grundsatzpapier zur Energiepolitik.

Der NVS unterstützte die eidgenössische Initiative Stopp dem Atomkraftwerkbau (Moratorium) und die städtische Initiative "Zukunft ohne Atomenergie".

Auch fand die städtische Velo-Initiative die uneingeschränkte Unterstützung des NVS. Im Rahmen des Kontaktes mit befreundeten Organisationen liessen wir dem Verein "Pro Riet" in Altstätten eine finanzielle Unterstützung zukommen und informierten unsere Mitglieder über die bewundernswerten Anstrengungen unserer Rheintaler Naturschutzfreunde, die letzten Torfgebiete im Rheintal vor der Vernichtung zu retten.

Im weiteren verwiesen wir unsere Mitglieder auf die Veranstaltungen der "Freunde des Botanischen Gartens", des "Vereins der Amphibien- und Reptilienfreunde" und der "Ostschweizerischen Geografischen Gesellschaft St.Gallen".

Gute Kontakte pflegten wir auch im vergangenen Jahr zum St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund SANB. So trafen sich im Sommer zum Beispiel die Vorstände von SANB und NVS zu einer Abendexkursion ins Hubermos und einem anschliessenden gemütlichen Beisammensein.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen unsere Beziehungen zu einem grossen Kreis von Gemeinderäten. Inzwischen zählen 27 Damen und Herren aus dem Waaghausaal zu unseren Vertrauensleuten. Sie informieren wir von Zeit zu Zeit über unsere Anliegen und am 2.September folgten über 20 unserer Komunalpolitiker einer Einladung des NVS-Vorstandes zu einem informativen Abendbummel durch den Freudenbergwald zum Kapf und anschliessend zu einem Gesprächsabend im Restaurant Scheitlinsbüchel.

7. VERANSTALTUNGEN

Als besonders gut darf der Besuch unserer Veranstaltungen nicht bezeichnet werden, mit Ausnahme der Hauptversammlung, an der am 7. März 165 Mitglieder teilnahmen.

65 Personen folgten der Einladung zu einem Dia-Vortrag von Revierförster Christian Trionfini über das Waldsterben in der Tschechoslowakei. Zufrieden waren wir mit dem Besuch und dem Verlauf der Frühlingsexkursion nach dem Güttingerwald. 74 Mitglieder waren am Samstag, 3. Mai, bei schönstem Wetter mit dabei. Die Begegnung in diesem eindrucksvollen Laubmischwald wurde zu einem nachhaltigen Erlebnis. Die Frühmorgenexkursion vom Pfingstmontag unter dem Motto "Mit Kopf, Herz und Hand" brachte 50 Frühaufsteher auf die Beine. Diese ungewohnte aber eindruckliche Begegnung mit der Natur liess sich gut an, fand dann aber nach einer guten Stunde durch das Einsetzen eines heftigen Regens ein abruptes Ende. Die Frühlingswanderung zum Bodensee konnte infolge ungünstiger Witterung an keinem der beiden vorgesehenen Daten durchgeführt werden. Deshalb finden wir diesen Anlass dieses Jahr erneut auf dem Programm. Ein Hit im wahrsten Sinne des Wortes war die Flusswanderung in Thur und Necker, an welcher am 29. Juni nahezu 50 Frauen, Männer und Kinder teilnahmen.

44 Teilnehmer zählten wir an der Wald-Matinee vom Sonntag, 7. September im Sitterwald. Diese Begegnung in der frühherbstlichen Natur hätte etwas mehr Zuspruch verdient, aber wer mit dabei war, der zeigte sich begeistert.

Enttäuscht waren wir über den Besuch unserer letzten Veranstaltung im Jahre 1986. Nur gerade etwa 30 Personen interessierten sich für das Podiumsgespräch zum Thema "Naturschutz und Gesetzgebung", an dem unter der Leitung des NVS-Präsidenten die Herren H.R. Baetschmann vom WWF, A. Stehrenberger vom NVS und Dr. Ruedi Müller und Pierre Walz vom SANB teilnahmen. Unsere Veranstaltungen verlangen von den Organisatoren stets viel Einsatz und einen grossen zeitlichen Aufwand. Sie würden es wahrlich verdienen, auf etwas mehr Interesse zu stossen.

Für die Arbeitsgruppenmitglieder wurde am 19. April ein Kursnachmittag durchgeführt. Zu Gast waren der neue Leiter des Botanischen Gartens, Herr Schumacher und der neue Chef des Gartenbauamtes, Herr Roelly. Sie berichteten über ihre Arbeit und stellten ihre Dienstzweige vor. Im Mittelpunkt des Kurses stand die Frage nach einer vermehrten Förderung naturnaher Grünflächen. Der Besuch des Kurses war sehr gut. Auch die einzelnen Arbeitsgruppen hatten ihre Zusammenkünfte, und allmonatlich traf man sich im Restaurant Dufour zum NVS-Höck.

8. VORSTAND / NVS-INTERN

Der Vorstand traf sich zu 14 Sitzungen. Einmal mehr war der Besuch ausgezeichnet. 6 mal tagte der 13-köpfige Vorstand vollzählig. Der Sitzungsbesuch lag im Durchschnitt bei 11,8 (91 %).

Auch die verschiedenen Ausschüsse kamen zu ihren Sitzungen zusammen und erledigten die vom Vorstand an sie delegierten Aufgaben.

Darüber hinaus kam es im vergangenen Jahr zu besonders intensiven Besprechungen zwischen einzelnen Ressortleitern des NVS und den einzelnen Amtsstellen auf der Bauverwaltung. Auch beim Vorstand der städtischen Bauverwaltung, Herrn Stadtrat Werner Pillmeier, fanden wir stets eine offene Bereitschaft zu Gesprächen mit der Vereinsführung des NVS. Dafür möchten wir uns einmal mehr herzlich bedanken.

An der kommenden Hauptversammlung vom 6. März 1987 werden zwei Vorstandsmitglieder zu ersetzen sein. Koni Frei muss sich aus gesundheitlichen Gründen entlasten. 6 Jahre lang gehörte er der Vereinsleitung des NVS an, wo er im praktischen Bereich wertvolle und zuverlässige Arbeit leistete. Ein Jahr nach seiner Wahl in den Vorstand verlieren wir ihn wieder, den Vizepräsidenten des NVS, Hansruedi Baetschmann. Ein beruflich bedingter Wohnortswchsel hat ihn zu diesem Entscheid gezwungen. Wir werden an der HV und in den nächsten Naturschutznachrichten auf die Verdienste der beiden Scheidenden ausführlich zurückkommen.

9. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder im Jahre 1986 :	186
Austritte im Jahre 1986 :	121
Nettozunahme im Jahre 1986 :	<u>65</u>

Begründung für die 121 Austritte:
(In Klammer die Zahlen der Vorjahre)

51 (41)(39)(27)(25)	Jahresbeitrag nicht bezahlt
32 (23)(14)(20)(21)	Wegzug von St.Gallen
13 (12)(13)(7)(16)	gestorben
13 (22)(18)(13)(6)	ohne Angabe des Grundes ausget
6 (6)(8)(3)(2)	aus Protest ausgetreten
6 (3)(1)(3)(11)	altershalber, Krankheit, überlastet

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Gründung am 16. Februar 1970:

	19 Mitgl.	(Gründung)
16.2.1970		
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
1.1.1986	2280	+ 17
<u>1.1.1987</u>	<u>2345</u>	<u>+ 65</u>

Und das sind 1986 die erfolgreichsten Werber:

1. Martin Koegler	39	4. Hans Gsell	9
2. Heinz Isler	15	Silvio Stocker	9
3. Elisabeth Widmer	12	Chr. Zinsli	9
		7. Ida Fischli	8
		8. Paul Gantner	6

10. SCHLUSSWORT

Das 17. Vereinsjahr des NVS war ausgefüllt mit einem reichen Mass an handfester, zeitaufwendiger Naturschutzarbeit. Wer unser Wirken das Jahr hindurch verfolgt oder diesen Jahresbericht aufmerksam gelesen hat, der kommt gar nicht erst in Versuchung, bei uns im Naturschutzverein nach Spuren von Resignation zu suchen. Gewiss, es macht sich viel Verunsicherung breit in unserer Gesellschaft, viele Zusammenhänge im ökologischen System sind gestört, der nackte Materialismus breitet sich aus, immer mehr der politisch Verantwortlichen erweisen sich unfähig zu handeln. Unsere Parlamente suchen Ausflüchte und die Regierungen zögern. Dabei leben wir trotz wachsendem äusserem Wohlstand in einem inneren Notstand. Wäre die Bedrohung unseres Rechtsstaates von aussen so gross wie es die Bedrohung unserer Lebensqualität im Innern des Landes ist, wir würden schon längst mit irgend einer Stufe von Mobilmachung leben. Aber es geht ja zur Zeit nur um Bäume, um etwas dicke Luft, um Drogen - und Alkoholprobleme, um gewisse Einbussen an romantisch angehauchter Lebensqualität, und da ist es ja schon Entschlossenheit genug, Vernehmlassungen auf die Reise zu schicken oder von regierungs - und stadträtlichen Berichten zustimmend oder einfach nur Kenntnis zu nehmen.

Unser Wirkungskreis im städtischen Naturschutzverein ist wirklich nur ein kleiner, aber den wollen wir ausfüllen und keinen Zweifel an der Entschlossenheit aufkommen lassen, dass wir in unserer Freizeit, gewissermassen nach Feierabend, all das tun wollen, was uns im Rahmen der Legalität möglich ist, um in St.Gallen und seiner näheren Umgebung für den Schutz der Natur und mehr Lebensqualität bedingungslos zu kämpfen. Ich danke allen, die bis hierher mitgeholfen haben. Aber es müssen in St.Gallen noch mehr werden, die bei der Naturschutzarbeit helfen, und vorallem muss dieser Kampf um die Erhaltung beziehungsweise Wiedergewinnung einer gesunden Umwelt ein noch mutigerer und konsequenterer werden.

St.Gallen, 8. Februar 1987

Christian Zinsli

Was Mitglieder meinen

An der Schwelle vom 10. zum 11. Jahrgang unserer "St.Galler Naturschutznachrichten" sind der Redaktion einige Zuschriften aus der Mitgliedschaft zugegangen. Hier einige Ausschnitte aus Briefen:

"Ich teile Ihnen mit, dass mir Inhalt und Gestaltung der grünen St.Galler Naturschutznachrichten bei Wiederverwertung von Altpapier sehr gut gefallen. Ich lese diese in der Regel aufmerksam durch und teile im grossen und ganzen die Ansichten und den mutigen Einsatz des Redaktionsstabes und der Mithelfer. Als Heimweh-Bündner (pensioniert) weile ich viele Monate am Heinzenberg und bedaure, nicht mehr aktiv dabei zu sein."

Robert Schatz

"Für die verdienstvollen Beiträge der NVS-Redaktoren, die ein stetes, aufmerksames Beobachten voraussetzen, danke ich Ihnen von Herzen. Es müsste doch, dank so beharrlicher Arbeit möglich sein, wenigstens in kleinsten Schritten eine öffentliche Meinung zu bilden, die die Politiker bei ihren Entscheiden nicht übergehen dürfen. Ich bin auch immer wieder froh über Ihre Hilfestellung bei anstehenden Wahlen. Ich bin sicher, dass das Mitteilungsblatt des NVS eine äusserst wichtige Funktion erfüllt. Gelegentlich spricht zwar eine verständliche Niedergeschlagenheit aus Ihren Zeilen. Ich bitte Sie aber, Ihren so dringend notwendigen Einsatz für die Kreatur mit immer neuem Mut wieder aufzunehmen. Dafür gebührt Ihnen Dank!"

Erich Werner

"Das Naturverständnis ist ein Wachstumsprozess. Wenigstens mir ging es so. Als Beispiel: Als Naturliebhaber empfand ich Wahlempfehlungen anfänglich als unpassend. Es tat mir in den Ohren weh, die Feinheiten der Schöpfung mit politischem Gebahren aus Berechnung zu vermengen. Heute weiss ich: Profunde Wahlempfehlungen sind -leider- notwendig! Ich zitiere: Zwar ist sie immer noch gut, deine Schöpfung, wo die Menschen (Politiker) sie nicht besudelt haben, nicht entstellt und ihrer Schönheit beraubt.

Die NVS-Redaktion darf sich -glücklicherweise und augenscheinlich- auf einen "breiten Rücken" abstützen. Das NVS-Mitteilungsblatt ist die Visitenkarte des Vereins. Eine immense Arbeit wird (in der Freizeit) geleistet. Nun, wir sind nicht aufgefordert, an der Jahresschwelle Kritik zu üben, auch nicht zu huldigen, sondern lediglich einen Funken Freude auszulösen und ein Zeichen der Dankbarkeit abzugeben. Eine solche Geste ist ein Stärkungsmittel und tut gut. Eine in Vereinen oft geäusserte Ansicht: "Ja, die in der Kommission machen es schon recht, deshalb für andere ein bequemes sich heraushalten" - das entspricht nicht unserem NVS-Geist. Für viele, die dankbaren Herzens sind und der Redaktionskommission zurufen: Macht weiter so!"

Rolf Dierauer

NVS - VOGELPFLEGESTATION

TEL. 38 51 61

Pius Braunwalder, Schöntal, Bernhardzell

BRAVO!

Ein BRAVO des Naturschutzes verdienen wieder einmal ein paar mutige und wahre Beiträge aus der Presse.



Eine Karikatur von Robert Geisser im Anzeiger vom 8.1.1987

Gre

Naturschutz- und Quartiervereine Leider haftet den Naturschutzvereinen immer noch das Sektiererische und den Quartiervereinen das Dilettantische an – sehr zu Unrecht. In diesen Vereinen sammeln sich all jene, die einen Beitrag zur Umweltverbesserung leisten wollen, und sie besitzen bereits grosses politisches Gewicht. Ihre Aktionen sind ernst zu nehmen und bedürfen allenfalls der Unterstützung durch Behörden und Verwaltung. Unabdingbar ist dabei das regelmässige Gespräch, ein kontinuierlicher Informationsfluss.

Es zeigt sich deutlich, dass die Konsultation solcher Vereine vor der Beschlussfassung über bestimmte Vorhaben zu erfolgen hat. Diese Gespräche vermitteln den Bürgern vermehrte Einsicht in die grossen Zusammenhänge und der Verwaltung vorzeitig die Ansichten der Betroffenen. Zudem sammelt sich in diesen Vereinigungen allmählich ein grosses Wissen über ökologische Zusammenhänge an. Beispielhaft ist in der Stadt St.Gallen die Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein bei der Schaffung und Betreuung geschützter Biotope.

Gemeinderat Erich Ziltener in der CVP-CAZETTE

Diese Beiträge entdeckten wir im St.Galler Tagblatt. Da wir in den "St.Galler Naturschnachrichten" keine Inserate aufnehmen, können wir uns die Veröffentlichung dieser Pressestimmen wohl erlauben.

Der St.Galler Bär meint:

Säntispark



Nach erfolgreicher Zerstörung..



... der natürlichen Paradiese ...



... öffnen sich wenigstens ...



... künstliche.

© ebt-comix

Allerheiligen im Säntispark

Betr. «Schwergewicht soll auf Freizeit liegen», Tgbl. vom 3. November 1986. Es ist vielerorts Brauch, an Allerheiligen der Toten zu gedenken und ihre Gräber zu besuchen. Sinnigerweise ist die Eröffnung des Säntisparks auf den gleichen Tag gefallen. So bietet sich in späteren Jahren bei Jubiläumsfeiern zu diesem denkwürdigen Anlass die Gelegenheit, schweigend und mit gesenktem Blick an den dampfenden Bassins zu stehen und der toten Natur, die wir mit unseren Wohlstandsausschweifungen auf dem Gewissen haben, kurz zu gedenken – bevor wir uns in der wohltemperierten Wasserrutschbahn weiterhin Richtung Verantwortungslosigkeit treiben lassen.

B. Dudle
Fuchsenstrasse 18, 9030 Abtwil

Scheinwelt «Säntispark»

Betr. «Hochbetrieb im Säntispark», Tgbl. vom 6. November 1986. Da wird in einer Zeit, wo uns Probleme rund um die Stromerzeugung fast täglich beschäftigen, eine solch energiefressende Anlage wie der Säntispark in Abtwil eröffnet. Und was tun die Ostschweizer? In Scharen pilgern sie dorthin! Da kann man konsumieren, sich vergnügen und ablenken lassen – zum Glück, sonst hätte man plötzlich Zeit zum Nachdenken. Sein Verhalten überdenken, Zusammenhänge sehen – nein, das ist viel zu un bequem. Da lassen wir uns lieber von einer Scheinwelt benebeln und einlullen. Das Erwachen wird dann um so unsanfter sein!

Ursula Weissert
Oberhofstettenstr. 69d, 9012 St.Gallen

VERANSTALTUNG

Vortragsabend

Dienstag, 7. April

20 Uhr
Schützengarten
St. Gallen

Der Präsident des
Schaffhausischen Naturschutzbundes

H A N S M I N D E R

spricht zum Thema

WACHSTUM , ENTWICKLUNG WOHIN ?

Das Thema dieses vielversprechenden Vortrages ist ein hochaktuelles. Es geht uns alle an. Diese NVS-Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Der Vorstand erwartet vor allem einen Grossaufmarsch aus der Mitgliedschaft des Naturschutzvereins.

VERANSTALTUNG

Exkursion

Sonntag, 3. Mai 1987

Diese sonntägliche Frühlingsexkursion führt uns zum Naturschutzgebiet "Espel" zwischen Gossau und Flawil.

Schwerpunktmässig ist dieser Streifzug durch die Natur auf Vogelkunde ausgerichtet. Wir schenken unsere Aufmerksamkeit aber auch den anderen naturkundlichen Bereichen.

Besammlung: 06.15 Uhr Schalterhalle Hauptbahnhof

Um 06.24 Uhr fahren wir mit dem Zug nach Gossau.

Rückkehr: 12 Uhr Hauptbahnhof St. Gallen

Kosten: Erwachsene 3 Fr. Kinder 1 Fr.

Anmeldung: unbedingt erforderlich

bis zum 24. April 1987

telefonisch an den NVS-Präsidenten

Tel. 35 39 55

Durchführung: Bei jeder Witterung

Ausrüstung: Je nach Witterung Regenschutz und zweckmässiges Schuhwerk

Feldstecher ist zu empfehlen

Wichtige NVS-Termine auf einen Blick

6. März	17. NVS - Hauptversammlung
7. April	Vortrag von Hans Minder zum Thema Wachstum und Entwicklung
3. Mai	Vogelkundliche Exkursion zum Naturschutzgebiet Espel
8. Mai	NVS-Monatsstamm ab 20 Uhr im Rest. Dufour
14. Mai	Versand von Nr. 45 der St. Galler Naturschutz- nachrichten
16. Mai	Kurs für Arbeitsgruppenmitglieder